



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier Tage**

**Braun, Joseph**

**Paderborn, 1888**

Babel

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43790**

## Babel.

Hochmuth war die erste Sünde  
Der erhabnen Engelscharen  
In der Himmel Herrlichkeiten,  
Da sie stolz auf eignen Wegen  
Gottlos eignes Glück erstrebten.

Hochmuth war die erste Sünde  
Des so hehren Menschenpaares  
In dem reichen Wonnegarten,  
Da sie mehr der Schlange glaubten  
Als des ew'gen Vaters Worte.

Ob vertilgt auf Erden wurden  
Durch die Fluthen die Empörer,  
Dennoch wuchert fort die Sünde  
Und die armen Menschen kämpfen  
Rastlos gegen ihren Schöpfer,  
Bis die letzte Hochmuthsünde  
Wird begraben in den Tiefen  
Bei den grausen Engelrotten.

Schaue um dich! wirre Pläne  
Werden heute ausgedacht,  
Und begeistert jauchzt die Menge



Blind den trügerischen Lehren  
 Blinder Führer zu; doch Morgen  
 Steinigt sie, die sie gepriesen,  
 Um dem neuen Trug zu lauschen,  
 Den ein Andrer ausgesonnen.

Allzeit baut am Babelthurme  
 Volk um Volk gleich seinen Vätern,  
 Die, vor Gott nur Staub und Asche,  
 Trotzig gegen Himmel strebten.

Doch umsonst die Menschen bauen,  
 Wenn der Herr den Bau nicht segnet,  
 Mögen auch die reichsten Gaben  
 Sie zum frevlen Werk verwenden.

Denn Der wohnt im Himmelreiche,  
 Lacht des argen Unverstandes  
 Und Er spricht in Seinem Zorne,  
 Wenn das Werk fast scheint vollendet:  
 Siehe! wie doch eitel Trümmer  
 Und zu Staub sind schnell geworden  
 Der Empörer eitle Werke!

Kaum bewegt der Herr die Wimper  
 Und verwirrt für alle Zeiten  
 Ist der stolzen Menschen Sprache,  
 Bleibt der Bau nun unvollendet,  
 Wird zu Trümmern, sinkt zu Staube,  
 Fliehen muthlos fort die Kühnen,  
 Gottes Pläne zu erfüllen  
 Und die Erde zu bevölkern.



Hat der Stolz verwirrt die Sprache,  
 Eint sie Christi Demuth wieder,  
 Werden in der Einen Kirche  
 Alle Sprachen Eine Sprache  
 In des Einen Glaubens Liebe.

Wer die Kirche nicht will hören,  
 Kennt nicht Christi Eine Sprache  
 Und er baut am Thurm der Secten  
 Und der wirren Leidenschaften  
 Blind und rathlos, bis er sterbend  
 Von dem Trümmerbau muß lassen.

Doch der Bau der Einen Kirche  
 Strebt zum Himmel mit dem Zeichen  
 Auf der Spitze, das einst pflanzte  
 Christus auf der Schädelstätte.

Nur die Kirche feiert Pfingsten  
 Wahrhaft in der Einen Sprache,  
 Und nur ihre Kinder kennen,  
 Ob zerstreut auf weiter Erde,  
 Doch vereint in Christi Sprache  
 Ihre Lehre und sie leben  
 In der Wahrheit, in der Liebe,  
 Um dereinst die sel'gen Pfingsten  
 In der Einen Himmelsprache  
 Vor dem Herrn, dem Dreieeinten  
 In der Heil'gen Chor zu feiern.

